

**Balingen**

## Dachboden birgt Relikt aus Synagoge

Von Nadine Reiband, aktualisiert am 17.08.2011 um 10:08



Die Dauerausstellung in der Ehemaligen Synagoge in Haigerloch wird immer wieder durch neue Leihgaben aufgewertet. Foto: Archiv

Haigerloch - Sie glänzt samtig und edel in dunklem Blau. Goldene und silberne hebräische Schriftzeichen sind auf ihr aufgestickt. Keine Frage: Diese Decke ist etwas Besonderes. Auf ihr wurden früher die Thora-Rollen ausgelegt und daraus vorgelesen.

"Die Bima-Decke ist eine echte Sensation", sagt Helmut Gabeli vom Gesprächskreis ehemalige Synagoge in Haigerloch. Es ist ein Relikt aus der Zeit, als die Synagoge noch in ihrem ureigenen Sinne verwendet worden war. Ein Gaze-Bild in der Ausstellung zeigt die Decke im Originalzustand: Auf ihr lagen die Thora-Rollen, aus denen während des Gottesdienstes gelesen wurde. "Dies ist etwas, was wirklich in der Synagoge drin war", hebt Gabeli die Bedeutung hervor.

Die Decke fand Oskar Kohler in der Pflughofstrasse 31, früher Haag Nummer 136. Er sprach Helmut Gabeli drauf an. Die beiden trafen sich, um die Decke zu inspizieren. Schnell war klar: Aufgrund der Maße der Decke konnte sie kein Thora-Vorhang sein. Sie musste folglich eine Bima-Decke sein. Die Bima ist ein erhöhtes Pult im Zentrum der Synagoge. Sie ist Symbol des Sinai und des Tempelaltars. Auf ihr liegt die Thorarolle, während aus ihr vorgelesen wird. Die Bima ist mit einer Decke bedeckt, um so der Thora Ehre zu erweisen.

### **Zeit hat keine Spuren auf der Bima-Decke hinterlassen**

"Vermutlich hat die Familie Ullmann die Decke an sich genommen", sagt Helmut Gabeli. Denn sie wohnten im Haus Haag Nr. 136. Da lag die Decke viele Jahre.